

Verbundkatalog Kalliope

Reiser, Hans

München, 1942-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hans Reiser

MÜNCHEN 8 LAND
Taufkirchen-Waldkolonie
Fernsprecher 472 407
Postscheck München 45451

den 5. Juli 1942.

Lieber Bonsels,

ja die Neueste, eines der lukrativsten Schwindelinstitute Süddeutschlands, wie sie den langjährigen treuen Abonnenten mit Kunst versorgt - alle Achtung ! Mit der einzigen Ausnahme von Klimsch - der aber auch nicht eben ungewöhnlich zu nennen wäre - : oberflächliche Leibl nachäffung und unbeschreiblichster Kitsch - die entkleidete, *unbekannte* Kunstmalersgattin vor böcklinisch frisierten Griechenlandkulissen... Es ist nicht der Mühe wert, sich aufzuregen und ich tu's auch nicht. Doch wenn man es recht bedenkt, so ist die Fliegerbombe doch keine gänzlich unberechtigte Erfindung.

Ich will damit nicht sagen, dass ich als Maler da wäre, wo ich sein möchte, aber ich hoffe immerhin wenigstens, hinzukommen. Da aber ist es mit der Hoffnung aus und vorbei -

Aber was anderes. Die augenblicklich in Blüte stehenden Linden mit Bienengesumm in Ambach kenne ich ja schon. Und dreissig Ölgemälde als Handgepäck wären doch, selbst für mich, etwas unbequem hinzuschaffen, von anderen Schwierigkeiten des heutigen Reiseverkehrs, wie Vorlage des arischen Nachweises am Billetschalter etc etc. gar nicht zu reden. Ich tu Deinen Linden nichts runter, aber vor meinem Haus (Haus in Anführungsstrichen !) stehen auch zwei mit verblüffend ähnlichen Erscheinungen. Und da Du doch zuweilen in München mit Zahnärzten und Kunstausstellungen zu tun hast, wäre es da nicht geradezu naheliegend, auch mal zu mir und zu uns hereinzuschauen !? Bei besagten Linden befindet sich ein sympathisch ungepflegter Garten. Ausserdem kann ich Dir bieten : garantiert echten Bohnenkaffee, frische Gartenerdbeeren - nur noch diese Woche -, und ein anständiges Blatt Tabak. Ich habe Dich im Verlaufe von zwanzig Jahren immerhin zwei oder gar dreimal aufgesucht - nun bist wirklich Du an der Reihe ! Und in unserem Klima muss man die Tage nützen ! Auch soll man, ohne naheliegender Sentimentalität zu verfallen, vergangene Freund- und Feindschaftstage nicht ganz vergessen, was Du ja auch nicht tust, aber das muss man dann schon auch einmal tätlich bezeugen. Auch bin ich nicht, immer noch nicht, ganz so sesshaft wie Du - doch das liegt mehr an äusseren Umständen - und ich weiss nicht, wo mich die fernere oder auch nähere Zukunft hinführen wird. Und n o c h m e h r Argumente habe ich wirklich nicht !

Verständigen wir uns vermittels des verhassten Telefons. Der günstigste Zug geht um 1 Uhr 20 vom Giesinger Bahnhof. Bahnfahrt 15 Minuten. / Vom Bahnhof Taufkirchen hole ich Dich ab.

Ausreden und Ausflüchte zwecklos.

Herzlich Dein alter

